

Original : ke -2
 Kopien : brf sru si mg foc fmd dc

p.B. 15.21. /dhu.
s.B. 31.41. /dhu.

teheran, 9.7.1992 14.30 u r g e n t

250 hhhhh

staatssekretaer kellenberger
 generalsekretaer schaller
 botschafter simonin
 herrn martin
 herrn duboulet
 herrn heuberger, bawi

zum aktuellen verhaeltnis schweiz - iran:
 besuch bei gd assefi (a) vom 8. juli 1992

1) habe gestern nachmittag zusammen mit meinem ersten mitarbeiter (a) aufgesucht. das gespraech hat sich in einer aeusserst positiven atmosphaere abgewickelt, welche unsere nach wie vor guten persoenlichen kontakte im mae bestaetigt.

2) auf die verschiedenen probleme der juengsten vergangenheit angesprochen, meinte (a), die vergangenheit sei tatsaechlich mit einigen unerfreulichen ('bitter') ereignissen durchsetzt, es gelte aber, nun nach vorne zu schauen und das bilaterale verhaeltnis positiv zu gestalten.

auf meine frage, wie es mit den gegen die schweiz aufgezogenen hindernissen (lc-erteilung/visaerteilung) bzw. mit deren abbau stehe, antwortete (a), er persoenlich sowie das mae allgemein wuerden sich dafuer einsetzen, dass diese 'buerokratischen hindernisse' beseitigt wuerden.

3) (a) kam im verlauf des gespraechs doch noch einmal auf ein problem zurueck. er beklagte sich in der bekannten weise ueber die laschheit der schweiz gegenueber den iranischen volksmojahedin. insbesondere kam noch einmal das fehlverhalten des schweizer richters zur sprache (schweigeminute fuer radjavi bei der verhandlung der botschaftserstuermer), das fuer teheran schwer verdaulich ist. (a) schloss seine ausfuehrungen zu diesem punkt mit dem ratschlag, die schweiz solle die volksmojahedin ausweisen und - in diesem zusammenhang - das dossier des mordfalles radjavi schliessen (sic).

ich erwiderte, dass der schweizer richter dieses dossier nicht einfach schliessen koenne und wir im gegenteil noch immer auf eine antwort im diesbeueglichen rechtshilfesuch warten. (a) meinte, der ball liege beim schweizer richter. teheran habe seine bedingung gestellt: wenn eine garantie gegeben wuerde, dass die gegenpartei

kopie ging an: bawi



keine einsicht in die akten erhalte, sei man zu einer zusammenarbeit bereit. ich entgegnete, dass nach meiner erinnerung vaezi gegenueber staatssekretaer jacobi die franische rechtshilfe unter verzicht auf diese bedingung versprochen habe.

(a) verneinte dies.

4) fall hans buehler (hb): (a) versicherte, dass das mae alles tue, um einen naechsten konsularischen besuch zu erreichen. die untersuchungsbehoerden seien aber sehr schwer zu ueberzeugen. die ominoesen worte im ch-dialekt haetten die position des mae nicht einfacher gemacht. (a) riet davon ab, in bezug auf die rahmenbedingungen der besuche weiterhin unerfueltbare rahmenbedingungen (z.b. zweimaliger besuch pro woche) zu stellen. wichtig sei, dass der naechste besuch bald stattfinden koenne. auf die frage, ob

der anwalt von (hb) sowie der vertrauensarzt der botschaft (hb) bald besuchen koennten, antwortete (a), er werde sich dafuer einsetzen. auf die feststellung von (a), man gewaehre (hb) onnehin generell bessere bedingungen als anderen auslaendischen haeftlingen, antwortete ich, dies sei mir bekannt und werde von der schweiz geschaezt, genuegend seien diese bedingungen trotzdem nicht.

5) besuch dr. rohani. als (a) im gespraech diesen besuchsplan erwaehnte, fragte ich ihn, ob dieser noch in frage komme. rohani ist in der zwischenzeit zusaetzlich noch erster vizepraesident des parlamentes und praesident der aussenpolitischen kommission geworden. nach (a) ist ein solcher besuch immer noch moeglich, falls wir eine einladung mit datenvorschlaegen (vorzueglich september oder anfangs oktober) haetten, wuerde er sich fuer einen solchen besuch verwenden.

6) kommentar: das gespraech mit (a) demonstrierte erneut den willen mindestens des mae, den contentieux mit der schweiz zu schliessen. dies kontrastiert etwas mit den gehaessigen bemerkungen von vizeminister navab (vom finanz- und wirtschaftsministerium) vom gleichen tag (siehe mein.... was der eigentliche beweggrund fuer die haltung des mae ist, ist mir allerdings auch heute noch nicht klar. altruistische liebe ist es sicher nicht.

trotz der demonstrierten absicht des mae bin ich im moment noch nicht sicher, dass nicht gelegentlich doch noch ein vertieftes gespraech auf hoeherer ebene stattfinden muss. vizeminister vaezi, den ich bei anderer gelegenheit fragte, ob seiner meinung nach unsere bilateralen beziehungen wieder normalisiert seien, antwortete nach einigem zoe dern, dass das treffen in crans eigentlich keine vertieftete aussprache gestattet haette.

die entwicklung der naechsten wochen wird klarer zeigen, wo wir stehen.

in der zwischenzeit sollten wir uns auch die rohanivisite ueberlegen. rohani ist in der zwischenzeit sicher eine der einflussreichsten persoenlichkeiten des gegenwaertigen regimes geworden.

greber